

Die Blicke wieder nach rechts gewendet, was sehen wir in einiger Entfernung?

A.: Eine endlose Wasserfläche, das Meer.

Auch die Oberfläche des Meeres gleicht einem Spiegel, auf welchem sich, wenn das Meer ruhig ist, die Dinge der Außenwelt abspiegeln; es wird daher die Oberfläche des Meeres Meeresspiegel genannt.

Nun fahren wir wieder zu unserem früheren Standort zurück. Auf unserer kurzen Fahrt haben wir bemerkt, daß der Meeresspiegel nicht viel tiefer liegt, als die Gegend, bei welcher wir jetzt wieder angelangt sind.

Ist die Höhe eines Landes über dem Meeresspiegel nur gering, so heißt das Land Tiefland.

Wie werden wir diese Ebene nennen, weil sie nicht viel höher liegt als der Meeresspiegel?

A.: Tiefebene.

Betrachten wir diese Tiefebene etwas näher.

e) Kulturlose Ebene.

Wir sehen hier eine große, grasreiche, baumlose und wasserarme, unbebaute Ebene.

Während der Regenzeit bildet sie eine grünende Fläche, in der trockenen Jahreszeit ist das Gras verjagt, die Gegend ist öde, sie ist nicht kultiviert.

Eine solch öde, unbebaute ebene Gegend nennt man kulturlose Ebene oder Steppe.

Wir haben also vor uns eine kulturlose Tiefebene.

Es gibt Ebenen von ungeheurer Ausdehnung, welche nur nackte Sandflächen sind, solche Ebenen heißen Wüsten.

In der Mitte dieser Tiefebene hat sich trübes, schmutziges Wasser über dem Erdreich dauernd angeammelt; es hat sich hier ein Sumpf gebildet.

Unterhalb des Sumpfes befindet sich ein ausgemauerter, mit Holz ausgefetzter Behälter, welcher zum Sammeln und Aufbewahren des Regenwassers dient. Man nennt einen solchen Behälter Zisterne. Zisternen findet man auf weiten, baumlosen Viehtristen und Hebestrecken, in heißen Ländern und in den Wüsten.

d) Windmühle.

Wir fahren jetzt bis zur Brücke.

Hier sieht die Landschaft nicht mehr gar so öde aus. Vor allem fällt uns dort auf einer mäßigen Erhöhung des Erdbodens, einem Hügel, eine Mühle auf.

Welchem Zwecke wird diese hier wohl dienen?

In ebenen, hügeligen, wasserarmen Gegenden ist der Müller genötigt, eine andere Kraft zu Hilfe zu nehmen, welche zum Zwecke der Zerkleinerung der Getreidekörner die Mühlräder dreht. Diese Kraft ist der Wind. Diese Mühle wird also vom Winde getrieben.

Sie ist aus starken Balken und Brettern gebaut und hat vier Flügel. Diese müssen sehr groß sein, damit auch der schwächere Wind wirkt. Im Innern ist sie der Wassermühle ähnlich.